

gebracht werden, hieher vorzulegen. Eventuell ist Fehl-
anzeige zu erstatten.

Die Schafbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht,
daß der Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer
Herde, bei welcher die Räude festgestellt wird, auf die
Sommerweide nicht gestattet wird.

Es ist daher in ihrem eigenen Interesse, auf den Ge-
sundheitszustand ihrer Herde ein scharfes Auge zu haben
und von räudeverdächtigen Erscheinungen sofort Anzeige zu
erlassen, damit das Heilverfahren beschleunigt werden kann.
Zur Fernhaltung der Räude empfiehlt es sich ferner,
neu angekaufte Schafe erst nach Ablauf von mindestens 4
Wochen und nachdem dieselben sich bei der Untersuchung
als unverdächtig erwiesen haben, mit den übrigen Beständen
zu vereinigen.

Die Schafbesitzer sind entsprechend zu belehren.

Ragold, den 31. Januar 1900.

R. Oberamt. Schüller, Amtm.

Bekanntmachung.

In Geddingen O.A. Calw, ist die Maul- und Klauen-
seuche ausgebrochen, weshalb vom Oberamt Calw Mar-
kupsperrung über Geddingen verfügt wurde.

In Edittlingen, O.A. Forst, ist die Seuche gleichfalls
ausgebrochen.

Ragold, 31. Januar 1900.

R. Oberamt. Schüller, Amtm.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Ragold, 30. Jan. In den Kreisen des Publikums
ist es — wie es scheint — noch nicht genügend bekannt,
daß die Postverwaltung seit August v. J. ungestempelte
Formulare zu Postanweisungskarten mit angehängter
Postkarte zur Empfangsbekanntmachung durch den Adressaten
der Postanweisung ausgiebt. Solche Postanweisungskarten
sind zum Preis von 1 s für das Stück bei den Postan-
stalten käuflich zu haben. Bei Einlieferung einer Postan-
weisung (Postanweisung) sind vom Aufgeber Postanweisung
in Höhe der Postanweisungsgebühr auf die Postanweisung-
karte und in Höhe der Postanweisungsgebühr auf die angehängte
Postkarte zur Empfangsbekanntmachung zu kleben. Von Behörden
werden Postanweisungen mit angehängter Postkarte auch
angenommen, wenn die letztere nicht frankiert ist. Bei Be-
stellung der Postanweisung an den Empfänger wird die
Postkarte vom Postboten dem Adressaten der Postanweisung
zur Ausfertigung der Empfangsbekanntmachung überlassen; die
Postkarte kann auch zu sonstigen Mitteilungen benutzt werden.
Bemerkung mag noch werden, daß auch bei Zahlungen mittels
Geldbriefe die Möglichkeit besteht, eine Empfangsbekanntmachung
des Adressaten durch die Post zu beschaffen, indem der
Aufgeber die Beigabe eines Rückcheins vorschreibt. Die
Beigabe des Adressaten den Rückchein zu vollziehen, gilt
als Verzweigung der Annahme der Sendung.

—t. Kittenleig, 31. Jan. In dem 1. Stunde von
hier entfernten Grömbach brach heute Nacht auf bis jetzt
nicht aufgeklärte Ursache Feuer aus, durch das das ganze
Anwesen des Bauern A. Schaitle fast vollständig einge-
äschert wurde. Dem Besitzer, der versichert ist, sind vier
Schweine in den Ställen erstickt.

Calw, 30. Jan. Die noch aus der Klosterzeit stam-
mende Kirche unserer Nachbargemeinde Dirschau, die vor
einigen Jahren sehr glücklich restauriert wurde, hat in
jüngster Zeit eine neue Verschönerung erhalten, indem ein
vom früheren Pfarrer Klüber und dessen Ehefrau gestiftetes
gemaltes Fresko eingeseigt wurde. Hr. Klüber hat
sich bekanntlich um die Erfindung des Klosters, an dem
er mit großer Liebe hing, bedeutende Verdienste erworben.
Das Bild stellt die Himmelfahrt Christi dar, die spätgo-
tische Ornamentierung ist sehr schön, die Farbengebung wirkt
durch die Aufstellung des Fensters im Abschluß des Chores
gerade gegenüber dem Hauptingang vortrefflich. Der Ent-
wurf ist von Prof. Friedrich Keller in Stuttgart, die Aus-
führung geschah in München. Die Stiftung sollte erst nach
Ableben der beiden Ehegatten in Kraft treten. Hr. Klüber
hat aber im Angesicht an ihren verstorbenen Mann
jetzt schon das Fenster ausführen lassen, was der edlen
Stifterin den großen Dank der Gemeinde und der vielen
Besucher von Dirschau sichert.

Stuttgart, 30. Jan. In der König Karl-Halle des
Kgl. Landesgemerbemuseums ist der Ausstellung aus dem
Gebiete der alten und neuen Buchkunst sofort eine solche
aus verschiedenen Gebieten des modernsten Kunstgewerbes
gefolgt, welches auch in den Anläufen des Museums in den
letzten Jahren viel Verherrlichung gefunden hat. Es sind
Skizzen der Darmstädter Herren: Professor Hans Christi-
ansen, Professor Josef Olbrich und Maler Paul Härd.
Deren sind es im ganzen 400 bis 500 Entwürfe; von dem
erwähnten Künstler 160, darunter etwa 80 für Kunst-
verglasungen, landwirtschaftlichen, häuslichen und ornamentalen
Charakter; 16 für Emailmalereien. Ferner Entwürfe für
Schmuckgegenstände, für Korbwaren (in Gabeln-
technik auszuführen), für Paravents etc. Die Entwürfe von
Olbrich (gegen 100) gehören zum Teil der modernen Archi-
tektur an, aber stellen Inneneinrichtungen, Möbel und andere
Zimmergegenstände dar, oder sind Skizzen für Buchschmuck.
Am zahlreichsten sind die Skizzen von Maler Paul Härd
(gegen 200), darunter gegen 100 für Buchschmuck. Ferner
Entwürfe für Kunstverglasungen, Stickerien etc. und gegen
45 farbige Entwürfe für Fuß- und Wandteppiche, aus-
schließlich landschaftlichen Charakters. Nach dem Besuch
der Ausstellung zu schließen, findet dieselbe vielseitiges
Interesse.

Stuttgart, 31. Jan. Das Regierungsblatt für das
Königreich Württemberg Nr. 3 enthält eine ministerielle

Verfügung über die Entschädigung der Volksschullehrer für
das Anwohnen bei Schulkonferenzen, die an Stelle der
unterm 16. Oktober 1878 erlassenen Bestimmungen in Kraft
tritt und folgendes besagt: Den ständigen und den un-
ständigen Lehrern und Lehrerinnen an den Volksschulen ist,
vorausgesetzt, daß die Entfernung ihres Wohnorts vom
Konferenzort mindestens 1 Kilometer beträgt, als Entschä-
digung für den ihnen durch die Konferenz entstehenden Auf-
wand eine Taggage von 3 M 50 s, sowie eine Reise-
kostenvergütung zu gewähren. An Reisekosten ist für die-
jenigen Strecken, bei welchen Eisenbahnen oder Postwagen
benutzt werden können, die einfache Fahrkarte II. Klasse,
bzw. die Tage für eine Rückfahrkarte II. Klasse oder die
Postwagenkarte neben der Vergütung der Auslagen für Ge-
päck in allen anderen Fällen eine Gebühr von 15 s für
jeden zurückgelegten Kilometer zu verrechnen. Bruchteile
eines Kilometers dürfen hierbei (von der Entfernung von
1 Kilometer an) gleich einem vollen Kilometer in Verrech-
nung genommen werden. Die Kassenverwaltungen, welche
die Entschädigungen ausbezahlen, haben von jetzt ab obige
Vorschriften zu beachten.

Feuerbach, 29. Jan. Am Sonntag Nachm. sprach
Chr. Blumhardt aus Bad Boll über „das Reich Gottes“.
Die Versammlung war stark besucht. Aus dem Vortrag
möge nach dem Bericht der Schw. Ztg. Nachstehendes
wiedergegeben werden. Zunächst sprach Bl. seine Freude
darüber aus, daß das religiöse Thema so viele Zuhörer
anziehe. Man habe oft gemeint, die Religion müsse abge-
schafft werden, aber die religiöse Frage müsse ebenso gelöst
werden wie die soziale, denn beide hängen eng zusammen.
Der Gedanke, es komme noch zu einer neuen Gesellschaft,
dele sich mit dem, wie Jesus sich über das Reich Gottes
ausdrückte. Der Mensch habe die Empfindung, daß er
etwas Höheres ist als ein Wurm, möge auch mit dem Ge-
danken des Himmels viel Aberglauben verbunden sein.
Wo die wirtschaftlichen Fragen zu einem neuen Ausschlag
treiben, fordere auch der Glaube Freiheit; daher die Ent-
scheidung der Massen. Sie können bloß einen Glauben
fassen, der ihnen auf dem Boden, wo sie stehen, die Ideale
gibt. Datum dürfe man niemand verurteilen, der sich
seiner Kirche anschließen wolle. Nichts habe ihn, Blumhardt,
deshalb mehr betrübt, als daß man seine Gesinnungsgründe
gottlos nenne. Wolle Jemand auf das Werden der mensch-
lichen Gesellschaft hinarbeiten, müsse er ein ganzer Mann
sein, ein weltgroßer Mensch. Was ihn, Redner am
meisten an die Sozialdemokratie angezogen habe, sei, daß
sie ein Zukunftsideal habe. Was man aus Christi Lebens-
bild lernen könne, sei, daß der Mensch auf Erden eben auf
jenes Ideal hinwirken könne. Jesus wandte sich an das
Proletariat, d. h. die Menge der von des Lebens Not Ge-
drückten, die Armen. Heutzutage müsse man sagen: Selig
sind die Proletarier, denn das Himmelreich kommt zu
ihnen. (Schw. Ztg.)

Zur Landtagsersatzwahl im Oberamt Weizheim.
Am 1. Montag war eine Abordnung der nat. Wähler aus
dem Oberamt Weizheim bei dem Reichstagsabgeordneten
Prof. Frieder, um denselben die Kandidatur für die
Landtagsersatzwahl anzutragen. Wie die „W. B. Z.“ er-
fährt, hat Frieder sie angenommen.

Riedlingen, 30. Jan. (Korresp.) In nächster Zeit
wird in Sachen des Bahnausbauprojektes Riedlingen—Buchau
eine allgemeine Versammlung in Dörmentingen abgehalten
werden. Statt der bisher projizierten Schmalspur wird
Normalspur in Aussicht genommen. Das Projekt soll in
diesem Jahre im Landtag zur Verhandlung kommen.

Berlin, 29. Jan. Der hier anwesende Vertreter
Transvaals, Dr. Leyds, hatte gestern längere Zeit eingehend
mit dem russischen Botschafter Grafen Osten-Soden kon-
feriert. Seinen Aufenthalt in Berlin gedenkt Dr. Leyds
um einige Tage zu verlängern. Der „Frl. Ztg.“, dessen
Chefredakteur den Gesandten interviewte, hat begründete
Ursache zu der Vermutung, daß es Dr. Leyds in Berlin
mehr um den russischen Botschafter zu thun ist, als um
den Grafen Soden. Vielleicht bringen schon die nächsten
Tage überraschende Aufklärung. Der Staatsreich in
China, durch den der englischfreundliche und reformbege-
sterte Kaiser abgesetzt worden ist, bedeutet einen direkten
Schlag Rußlands gegen seinen Konkurrenten. Von weiterem
wird man bald hören. Beachtung findet dabei die Bemerkung
der „Nowoje Wremja“: „daß die Stunde der Ver-
geltung nahe sei. Diese Stunde ist jetzt gekommen. Dem
kontinentalen Europa sind die Augen aufgegangen, und in
der einen oder anderen Form schießt man sich überall an,
Englands Ansprüche, die keine Grenzen kennen, gemein-
samen Widerstand zu leisten“.

Berlin, 30. Jan. Von einem Kollektivschritt der
Mächte in Peking anlässlich des Staatsstreiks ist hier nichts
bekannt. — Die Budgetkommission des Reichstags erledigte
heute den Kolonialetat. Müller-Fulda (Z.) brachte die
Ausführungen des Pringen Prosper Arenberg zur Sprache.
Der Berichterstatter Prinz Arenberg (Z.) schloß sich diesem
an und gab seinem Abscheu vor aller Brutalität Ausdruck.
Der Direktor der Kolonialabteilung, v. Buchta, bedauerte
die Ergebnisse. Die Verwaltung thue ihr möglichstes um eine
Wiederholung zu verhindern. Der Kolonialdirektor beklagte,
daß Prinz Prosper Arenberg von Kriegsgericht abgeurteilt
sei und daß das Urteil der Bestätigung des Reichstags unterliege.

Berlin, 31. Jan. Die Pol. Nachr. erklären die Mel-
dungen über Rücktrittsabsichten Niquels für ein maßiges
Gerücht. — Das Ziel bei der Reform der Eisenbahnerpen-
sionstaxe ist nach einer offiziellem Meldung nicht eine Ermäßig-
ung, sondern eine Vereinfachung derselben. — Aus dem
Briefe eines Deutschen wird mitgeteilt, daß die Engländer
im südafrikanischen Kriege Dum-Dum-Kugeln verwenden.
Die Gefangenen seien an die Geschäfte festgebunden und

mitgeschleift worden. Verwundete Buren haben sie fast zwei
Tage hilflos liegen lassen. Der Brief atmet volle Zuver-
sicht hinsichtlich des Ausgangs des Krieges.

Hamburg, 30. Jan. Gestern Abend fand im Hafen
eine Kollision zwischen dem Schlepper „Expedient“ und der
Dampfschiffe „Altona“ statt. Letztere hatte gegen 100 Pas-
sagiere an Bord und ging in wenigen Minuten unter.
Man glaubt, daß die Passagiere gerettet wurden.

Hamburg, 30. Jan. Bei dem Zusammenstoß des
Dampfers „Expedient“ mit der Dampfschiffe „Altona“ im
hiesigen Hafen stellt sich heraus, daß die ursprünglich ge-
hegte Hoffnung, es werden keine Menschenleben zu beklagen
sein, sich als trügerisch erwies. Bis Mitternacht waren
bereits mehrere Leichen geborgen. Es werden im Ganzen
etwa 30 Personen vermisst, meist Arbeiter. Die Führer
der beiden Schiffe wurden verhaftet.

Essberg, 30. Jan. Der Dampfer „Remus“ aus
Hamburg, mit Reis von Philadelphia nach Karhus unter-
wegs, ist am 27. d. bei Horens Rev gescheitert. 14 Mann
der Besatzung ertranken; 14 andere wurden vom Hafen-
dampfer „Nordstern“ gerettet. Die Besatzung hielt sich in
der Takelage auf und nährte sich von Reis und Salzwasser.
Sie machte Versuche sich in den Booten zu retten; die Boote
wurden aber an den Schiffsplanken zerschmettert. Der Kap-
tän hat sich 2 Tage vor der Rettung erschossen. Sein
Leichnam wurde von den Wellen weggespült. Die Mehr-
zahl der Geretteten hatte an den Füßen Frostbeulen. Die
Besatzung bestand aus Deutschen, Norwegern und Dänen.

Ausland.

Wien, 31. Jan. Die gesamte Presse beurteilt die
englische Thronrede sehr abfällig und bezeichnet die-
selbe als ein trauriges Zeichen politischer Verblendung.
Die Blätter drücken ferner die Befürchtung aus, daß Eng-
land im Begriff steht, in einen verderblichen Abgrund
zu stürzen, den das historische Weltgeschick in Südafrika er-
öffnet hat.

Der wegen Spionage in Prag verhaftete Haupt-
mann des Ruhestandes Koicic hatte nach „Narodni Bisty“
seine Spionendienste nicht Petersburg nach Berlin angeboten;
von Berlin erfolgte sofort Anzeige nach Wien, worauf aus
Wien telegraphisch die Verhaftung des Hauptmanns ange-
ordnet wurde. Er behauptete mit Frau und einem 4jähr.
Kinde 3 Zimmer eines Hauses im Prager Vorort Smichow.
Nach „Narodni Bisty“ habe er in äußerster Notlage gehandelt.

Konstantinopel, 31. Jan. Einer Privatmeldung
aus Kairo zufolge bereitete sich unter den ägyptischen
Truppen eine Revolte gegen die Engländer vor. Sicher ist
jedoch, daß für eine solche sehr stark agitiert wird.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 29. Jan. Ein Telegramm über den
Schlußkampf auf dem Spionklop besagt: Der englische
Infanterieangriff dauerte auf zwei Höhen östlich vom
Spionklop fort. Die Absicht der Engländer war, die Gipfel
dieser beiden Höhen zu nehmen und so den Buren, welche
die Bergschanzen angriffen, von der Flanke beizukommen.
Auf den Spitzen dieser Höhen wurden viele niedergeschossen,
aber die britischen Truppen waren so zahlreich, daß die
Lücken sich automatisch füllten. Als die Dämmerung herein-
brach erreichten sie die Spitze des zweiten Höhen, aber sie
kamen nicht weiter. Inzwischen spürten die Maximkanonen
Flammen auf beiden Seiten, während eine Mauer von
Flammen aus den Mauergeräten der Engländer im
Zentrum zurückhielt. Unter diesem Druck gaben sie all-
mählich nach; ihr Widerstand brach und sie gaben die
Stellung auf. Die englischen Besatzungen spenden der
Tapferkeit der Buren hohes Lob, welche die Deckung außer
Acht lassend, frei dahinstanden und sich von den Dubliner
Fällkern, welche im Graben verschont waren, niederschleßen
ließen. Die Buren erklärten die Gräben und riefen:
„Hände hoch! Waffen nieder!“ Der Widerstand
wurde indessen noch einige Zeit fortgesetzt, dann warfen
die Dubliner Fällkern und die leichten Reiter, da sie genug
hatten, ihre Waffen weg und eilten aus den Gräben heraus.
Ein ganz ungewöhnlicher Prozentatz Lydditbomben explo-
dierte nicht.

Der „Times“ wird aus Lourenço Marques berichtet,
daß sich unter den am Tagelä Gefallenen der frühere
deutsche Leutnant v. Schafewitz befindet, der sich den
Buren angeschlossen hatte.

London, 29. Jan. Der „Times“ wurde unterm 26.
d. aus Rendsburg gemeldet: Die gestern von General
Clement von Sizingstein aus unternommene Demonstration
führte zu einem Scheitern. Die Truppen rückten in nordöst-
licher Richtung vor und beschossen die Höhen. Durch den
ersten von einem großen Burengeschütz abgefeuerten Schuß
wurde die Ordnung des Generals gestört. Die britische
Infanterie zog sich dann zurück und wurde von etwa 200
Buren, die im Galopp angetritten kamen, verfolgt. Aber
3 Kompanien des Worchesterregiments, welche in einem
Berstecke gelegen hatten, erstarrten das Feuer auf die Buren
und zwangen dieselben zum eiligen Rückzuge. Die Verluste
der Engländer betragen 1 Toten und 2 Verwundete. General
Frensch griff gestern die Buren in der Nähe von Plessen
Boort 7 Meilen nördlich von Colesberg an, lehrte aber
ins Lager zurück, ohne den Angriff fortzusetzen, da er fand,
daß der Feind starken Zuwachs erhielt. Die Verluste der
Briten beschränken sich auf einige Verwundete.

London, 30. Jan. Eine Meldung der „Central
News“ aus Durban berichtet als Nachricht, die von einem
Flüchtling aus Transvaal übermittelte wurde, am 20. ds.
sei in Johannesburg die von den Buren in einer ehemali-
gen Maschinenfabrik seit Anfang des Krieges eingerichtete

Geschloß ab-
worden. Die
gewesen und
Schaden für
richt sich be-
eine kleine
genügt. Die
Schwierigkeit

London
11 Uhr eine
Lage sei un-
mit, das Ge-
begründet.
Januar:
wurden ver-
22. D. S. J.
Unter den
Oberst und
schalten wird
falls groß se

Präto
vom 27. d.
Donnerstag
rückgeschla-
leicht vermur-

Rapport
Korrespondent
und ein ein-
andere Zwei-
schätze zu er-
wir am 11. d.
neue Stellung
aus Reue. Die
unsere Geschü-
Wir hatten et-
in die Ebene
sturm der Eng-
sie vor, aber
ist eine kaum
von diesen 100
auf den Höhen
waren so zahl-
standen. Die
vorgeschobene
vermeinten. Die
die Engländer
250 ihrer Gat-
Schlachtfelde.
Toten und W-
meist nur 100
Stiele von den
dem sie die ge-
Berichterstatter
gestern über 1
Engländer des
doch noch gegen-
schätzte ich bere-
Beuten gemach-
zu zählen. Die
Tage nach der
Engländer wer-
jedoch, es sind
worden, sind:
land Hochland
Hochländer lei-
schweren Katti-
Nicht gebraucht
nicht ein einzi-
wirklichen Kut-
felde standen.
wahr, denn das
blieben, lam
sich unsere ge-
wolle 15 Stum-

London
11 Uhr eine
Lage sei un-
mit, das Ge-
begründet.
Januar:
wurden ver-
22. D. S. J.
Unter den
Oberst und
schalten wird
falls groß se

Präto
vom 27. d.
Donnerstag
rückgeschla-
leicht vermur-

Rapport
Korrespondent
und ein ein-
andere Zwei-
schätze zu er-
wir am 11. d.
neue Stellung
aus Reue. Die
unsere Geschü-
Wir hatten et-
in die Ebene
sturm der Eng-
sie vor, aber
ist eine kaum
von diesen 100
auf den Höhen
waren so zahl-
standen. Die
vorgeschobene
vermeinten. Die
die Engländer
250 ihrer Gat-
Schlachtfelde.
Toten und W-
meist nur 100
Stiele von den
dem sie die ge-
Berichterstatter
gestern über 1
Engländer des
doch noch gegen-
schätzte ich bere-
Beuten gemach-
zu zählen. Die
Tage nach der
Engländer wer-
jedoch, es sind
worden, sind:
land Hochland
Hochländer lei-
schweren Katti-
Nicht gebraucht
nicht ein einzi-
wirklichen Kut-
felde standen.
wahr, denn das
blieben, lam
sich unsere ge-
wolle 15 Stum-

Rapport
Korrespondent
und ein ein-
andere Zwei-
schätze zu er-
wir am 11. d.
neue Stellung
aus Reue. Die
unsere Geschü-
Wir hatten et-
in die Ebene
sturm der Eng-
sie vor, aber
ist eine kaum
von diesen 100
auf den Höhen
waren so zahl-
standen. Die
vorgeschobene
vermeinten. Die
die Engländer
250 ihrer Gat-
Schlachtfelde.
Toten und W-
meist nur 100
Stiele von den
dem sie die ge-
Berichterstatter
gestern über 1
Engländer des
doch noch gegen-
schätzte ich bere-
Beuten gemach-
zu zählen. Die
Tage nach der
Engländer wer-
jedoch, es sind
worden, sind:
land Hochland
Hochländer lei-
schweren Katti-
Nicht gebraucht
nicht ein einzi-
wirklichen Kut-
felde standen.
wahr, denn das
blieben, lam
sich unsere ge-
wolle 15 Stum-

Rapport
Korrespondent
und ein ein-
andere Zwei-
schätze zu er-
wir am 11. d.
neue Stellung
aus Reue. Die
unsere Geschü-
Wir hatten et-
in die Ebene
sturm der Eng-
sie vor, aber
ist eine kaum
von diesen 100
auf den Höhen
waren so zahl-
standen. Die
vorgeschobene
vermeinten. Die
die Engländer
250 ihrer Gat-
Schlachtfelde.
Toten und W-
meist nur 100
Stiele von den
dem sie die ge-
Berichterstatter
gestern über 1
Engländer des
doch noch gegen-
schätzte ich bere-
Beuten gemach-
zu zählen. Die
Tage nach der
Engländer wer-
jedoch, es sind
worden, sind:
land Hochland
Hochländer lei-
schweren Katti-
Nicht gebraucht
nicht ein einzi-
wirklichen Kut-
felde standen.
wahr, denn das
blieben, lam
sich unsere ge-
wolle 15 Stum-

Rapport
Korrespondent
und ein ein-
andere Zwei-
schätze zu er-
wir am 11. d.
neue Stellung
aus Reue. Die
unsere Geschü-
Wir hatten et-
in die Ebene
sturm der Eng-
sie vor, aber
ist eine kaum
von diesen 100
auf den Höhen
waren so zahl-
standen. Die
vorgeschobene
vermeinten. Die
die Engländer
250 ihrer Gat-
Schlachtfelde.
Toten und W-
meist nur 100
Stiele von den
dem sie die ge-
Berichterstatter
gestern über 1
Engländer des
doch noch gegen-
schätzte ich bere-
Beuten gemach-
zu zählen. Die
Tage nach der
Engländer wer-
jedoch, es sind
worden, sind:
land Hochland
Hochländer lei-
schweren Katti-
Nicht gebraucht
nicht ein einzi-
wirklichen Kut-
felde standen.
wahr, denn das
blieben, lam
sich unsere ge-
wolle 15 Stum-

Rapport
Korrespondent
und ein ein-
andere Zwei-
schätze zu er-
wir am 11. d.
neue Stellung
aus Reue. Die
unsere Geschü-
Wir hatten et-
in die Ebene
sturm der Eng-
sie vor, aber
ist eine kaum
von diesen 100
auf den Höhen
waren so zahl-
standen. Die
vorgeschobene
vermeinten. Die
die Engländer
250 ihrer Gat-
Schlachtfelde.
Toten und W-
meist nur 100
Stiele von den
dem sie die ge-
Berichterstatter
gestern über 1
Engländer des
doch noch gegen-
schätzte ich bere-
Beuten gemach-
zu zählen. Die
Tage nach der
Engländer wer-
jedoch, es sind
worden, sind:
land Hochland
Hochländer lei-
schweren Katti-
Nicht gebraucht
nicht ein einzi-
wirklichen Kut-
felde standen.
wahr, denn das
blieben, lam
sich unsere ge-
wolle 15 Stum-

Rapport
Korrespondent
und ein ein-
andere Zwei-
schätze zu er-
wir am 11. d.
neue Stellung
aus Reue. Die
unsere Geschü-
Wir hatten et-
in die Ebene
sturm der Eng-
sie vor, aber
ist eine kaum
von diesen 100
auf den Höhen
waren so zahl-
standen. Die
vorgeschobene
vermeinten. Die
die Engländer
250 ihrer Gat-
Schlachtfelde.
Toten und W-
meist nur 100
Stiele von den
dem sie die ge-
Berichterstatter
gestern über 1
Engländer des
doch noch gegen-
schätzte ich bere-
Beuten gemach-
zu zählen. Die
Tage nach der
Engländer wer-
jedoch, es sind
worden, sind:
land Hochland
Hochländer lei-
schweren Katti-
Nicht gebraucht
nicht ein einzi-
wirklichen Kut-
felde standen.
wahr, denn das
blieben, lam
sich unsere ge-
wolle 15 Stum-

Rapport
Korrespondent
und ein ein-
andere Zwei-
schätze zu er-
wir am 11. d.
neue Stellung
aus Reue. Die
unsere Geschü-
Wir hatten et-
in die Ebene
sturm der Eng-
sie vor, aber
ist eine kaum
von diesen 100
auf den Höhen
waren so zahl-
standen. Die
vorgeschobene
vermeinten. Die
die Engländer
250 ihrer Gat-
Schlachtfelde.
Toten und W-
meist nur 100
Stiele von den
dem sie die ge-
Berichterstatter
gestern über 1
Engländer des
doch noch gegen-
schätzte ich bere-
Beuten gemach-
zu zählen. Die
Tage nach der
Engländer wer-
jedoch, es sind
worden, sind:
land Hochland
Hochländer lei-
schweren Katti-
Nicht gebraucht
nicht ein einzi-
wirklichen Kut-
felde standen.
wahr, denn das
blieben, lam
sich unsere ge-
wolle 15 Stum-

Rapport
Korrespondent
und ein ein-
andere Zwei-
schätze zu er-
wir am 11. d.
neue Stellung
aus Reue. Die
unsere Geschü-
Wir hatten et-
in die Ebene
sturm der Eng-
sie vor, aber
ist eine kaum
von diesen 100
auf den Höhen
waren so zahl-
standen. Die
vorgeschobene
vermeinten. Die
die Engländer
250 ihrer Gat-
Schlachtfelde.
Toten und W-
meist nur 100
Stiele von den
dem sie die ge-
Berichterstatter
gestern über 1
Engländer des
doch noch gegen-
schätzte ich bere-
Beuten gemach-
zu zählen. Die
Tage nach der
Engländer wer-
jedoch, es sind
worden, sind:
land Hochland
Hochländer lei-
schweren Katti-
Nicht gebraucht
nicht ein einzi-
wirklichen Kut-
felde standen.
wahr, denn das
blieben, lam
sich unsere ge-
wolle 15 Stum-

Rapport
Korrespondent
und ein ein-
andere Zwei-
schätze zu er-
wir am 11. d.
neue Stellung
aus Reue. Die
unsere Geschü-
Wir hatten et-
in die Ebene
sturm der Eng-
sie vor, aber
ist eine kaum
von diesen 100
auf den Höhen
waren so zahl-
standen. Die
vorgeschobene
vermeinten. Die
die Engländer
250 ihrer Gat-
Schlachtfelde.
Toten und W-
meist nur 100
Stiele von den
dem sie die ge-
Berichterstatter
gestern über 1
Engländer des
doch noch gegen-
schätzte ich bere-
Beuten gemach-
zu zählen. Die
Tage nach der
Engländer wer-
jedoch, es sind
worden, sind:
land Hochland
Hochländer lei-
schweren Katti-
Nicht gebraucht
nicht ein einzi-
wirklichen Kut-
felde standen.
wahr, denn das
blieben, lam
sich unsere ge-
wolle 15 Stum-

Rapport
Korrespondent
und ein ein-
andere Zwei-
schätze zu er-
wir am 11. d.
neue Stellung
aus Reue. Die
unsere Geschü-
Wir hatten et-
in die Ebene
sturm der Eng-
sie vor, aber
ist eine kaum
von diesen 100
auf den Höhen
waren so zahl-
standen. Die
vorgeschobene
vermeinten. Die
die Engländer
250 ihrer Gat-
Schlachtfelde.
Toten und W-
meist nur 100
Stiele von den
dem sie die ge-
Berichterstatter
gestern über 1
Engländer des
doch noch gegen-
schätzte ich bere-
Beuten gemach-
zu zählen. Die
Tage nach der
Engländer wer-
jedoch, es sind
worden, sind:
land Hochland
Hochländer lei-
schweren Katti-
Nicht gebraucht
nicht ein einzi-
wirklichen Kut-
felde standen.
wahr, denn das
blieben, lam
sich unsere ge-
wolle 15 Stum-

Rapport
Korrespondent
und ein ein-
andere Zwei-
schätze zu er-
wir am 11. d.
neue Stellung
aus Reue. Die
unsere Geschü-
Wir hatten et-
in die Ebene
sturm der Eng-
sie vor, aber
ist eine kaum
von diesen 100
auf den Höhen
waren so zahl-
standen. Die
vorgeschobene
vermeinten. Die
die Engländer
250 ihrer Gat-
Schlachtfelde.
Toten und W-
meist nur 100
Stiele von den
dem sie die ge-
Berichterstatter
gestern über 1
Engländer des
doch noch gegen-
schätzte ich bere-
Beuten gemach-
zu zählen. Die
Tage nach der
Engländer wer-
jedoch, es sind
worden, sind:
land Hochland
Hochländer lei-
schweren Katti-
Nicht gebraucht
nicht ein einzi-
wirklichen Kut-
felde standen.
wahr, denn das
blieben, lam
sich unsere ge-
wolle 15 Stum-

Rapport
Korrespondent
und ein ein-
andere Zwei-
schätze zu er-
wir am 11. d.
neue Stellung
aus Reue. Die
unsere Geschü-
Wir hatten et-
in die Ebene
sturm der Eng-
sie vor, aber
ist eine kaum
von diesen 100
auf den Höhen
waren so zahl-
standen. Die
vorgeschobene
vermeinten. Die
die Engländer
250 ihrer Gat-
Schlachtfelde.
Toten und W-
meist nur 100
Stiele von den
dem sie die ge-
Berichterstatter
gestern über 1
Engländer des
doch noch gegen-
schätzte ich bere-
Beuten gemach-
zu zählen. Die
Tage nach der
Engländer wer-
jedoch, es sind
worden, sind:
land Hochland
Hochländer lei-
schweren Katti-
Nicht gebraucht
nicht ein einzi-
wirklichen Kut-
felde standen.
wahr, denn das
blieben, lam
sich unsere ge-
wolle 15 Stum-

Rapport
Korrespondent
und ein ein-
andere Zwei-
schätze zu er-
wir am 11. d.
neue Stellung
aus Reue. Die
unsere Geschü-
Wir hatten et-
in die Ebene
sturm der Eng-
sie vor, aber
ist eine kaum
von diesen 100
auf den Höhen
waren so zahl-
standen. Die
vorgeschobene
vermeinten. Die
die Engländer
250 ihrer Gat-
Schlachtfelde.
Toten und W-
meist nur 100
Stiele von den
dem sie die ge-
Berichterstatter
gestern über 1
Engländer des
doch noch gegen-
schätzte ich bere-
Beuten gemach-
zu zählen. Die
Tage nach der
Engländer wer-
jedoch, es sind
worden, sind:
land Hochland
Hochländer lei-
schweren Katti-
Nicht gebraucht
nicht ein einzi-
wirklichen Kut-
felde standen.
wahr, denn das
blieben, lam
sich unsere ge-
wolle 15 Stum-



Geschloßfabrik aufgefliegen und vollständig zerstört worden. Die Fabrik soll, lt. N. N. Bz., in voller Arbeit gewesen und der Verlust an Menschenleben groß sein. Der Schaden für die Artillerie der Buren ist, wenn die Nachricht sich bestätigt, bedeutend, da nur noch in Pretoria eine kleine Geschloßfabrik besteht, die für den Krieg nicht genügt. Die Einfuhr an Geschossen stößt bekanntlich auf Schwierigkeiten.

London, 30. Jan. Das Kriegskamt veröffentlichte um 11 Uhr eine Depesche von Roberts, worin es heißt, die Lage sei unverändert. Ferner teilt das Kriegskamt mit, das Gerücht, daß Ladysmith gefallen, sei gänzlich unbegründet. — General Buller telegraphiert unterm 29. Januar: In dem Kampfe auf dem Spionkop am 24. wurden von der 5. Division und von der Kavalleriebrigade 22 Offiziere getötet und 20 verwundet, 6 werden vermisst. Unter den Verwundeten befindet sich General Woodgate, 1 Oberst und 2 Majore. (Ueber die Verluste an Mannschaften wird noch nicht mitgeteilt, doch müssen sie jedenfalls groß sein.)

Pretoria, 31. Jan. Reuter meldet aus Colerberg vom 27. ds.: Kommandant Delarey berichtet, daß am Donnerstag starke englische Abteilungen, die vorrückten, angegriffen und mit schweren Verlusten zurückgeschlagen wurden. Von den Buren sind 2 Mann leicht verwundet.

Kapstadt, 1. Febr. Zwei Augenzeugen berichten im Free-Press über die große Schlacht bei Magerfontein folgendermaßen: Am 10. Dezember entspann sich zwischen Engländern und dem ein großartigem Artilleriebewußt, welches offenbar keinen anderen Zweck hatte, als die gegenseitige Aufklärung der Geschütze zu ermitteln. Um die Engländer irre zu führen, bezogen wir am 11. Dezember kurz nach 2 Uhr noch im Dunkel der Nacht neue Stellungen und mit Tagesanbruch begann das Artilleriegefecht. Die Engländer wurden nun ganz vertrieben, da sie unsere Geschütze plötzlich von ganz anderer Seite her vernahmen. Wir hatten etwa 1000 Mann in Schützengraben und Verschanzungen in die Ebene vorgeschoben. Wegen dieser richtete sich nun der Angriff der Engländer. Es war ein grauer Anblick. Mutig drangen sie vor, aber unsere Feuer warf sie geradezu reihenweise nieder. Es ist eine laune zu glauben, daß fast die ganze Schlacht von diesen 1000 verdammten Mann geschlagen wurde, denn unsere auf den Höhen stehende Artillerie, sowie unsere anderen Mannschaften waren so positioniert, daß sie sich geradezu außerhalb des Geschützes befanden. Die Engländer hatten eben ihre ganze Macht gegen unsere vorgeschobene Linie geführt, in welcher sie das Hauptfeuer angreifen wollten. Als die Sonne unterging brach die Schlacht ab und die Engländer zogen sich zurück; aber die Wüste ihres Herzes, 200 ihrer Garden und Rekrutentruppen lagen hingestreckt auf dem Schlachtfeld. Als unsere Ambulanzen ankamen, fanden sie die Toten und Verwundeten in langen Reihen und großen Haufen, meist nur 100-150 Schritt vor unseren Verschanzungen liegen. Viele von den Verwundeten riefen heftige Flüche aus gegen Roberts, dem sie die ganze Schuld ihres Elends beimaßen. — Ein anderer Berichterstatter ergänzt obige Angaben folgendermaßen: „Ich ritt gestern über das Schlachtfeld, und sah schon die Ambulanzen der Engländer den ganzen Tag vorher thätig gewesen waren, lagen doch noch gegen 1000 Leichen umher. Auf einem einzigen Haufen zählte ich deren 800. Diese Angaben wurden mir von unseren Leuten gemacht, welche offiziell beauftragt waren, die Verwundenen zu zählen. Die englischen Ambulanzen hatten noch am dritten Tage nach der Schlacht alle Hände voll zu tun. Die Verluste der Engländer werden auf ungefähr 2500 Mann angegeben, ich glaube jedoch, es sind deren noch mehr. Die Regimenter, welche vernichtet wurden, sind: Die Seaforth Hochländer, die Kyness und Sutcliff Hochländer, die Black Watch, die Grenadier-Garde und die Hochländer leichte Infanterie. Die Engländer brachten 24 Geschütze schweren Kalibers und eine Anzahl Maxim-Geschütze in Aktion. Wir gedachten nur Kanonen, denn unsere Artillerie schoß nicht ein einziges Mal während des ganzen Kampfes. Am Gefecht wirklichen Anteil hatten nur etwa 1000 Mann, die im offenen Felde standen. Das scheint freilich unglücklich, ist aber thatsächlich wahr, denn das Gros der Truppen, welche die Bergkette besetzt hielten, kam nicht ein einziges Mal zum Schuß. Und so erklärten sich unsere geringen Verluste von 166 Mann. Die Schlacht hielt volle 15 Stunden an. Diese ganze Zeit über mußten die Mann-

schaften platt in den Gräben liegen, da uns die Engländer mit Bomben und Kartätschen geradezu überschütteten.

London, 31. Jan. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt von gestern: General Buller verließ gestern den Truppen Warrens folgende Botschaft der Königin: „Ich muß den Truppen, besonders den von Ihnen bezeichneten Regimentern, meine Bewunderung ausdrücken für ihre Haltung während der letzten schweren Wochen und für ihre Ausdauer bei den beschwerlichen Märschen.“ General Buller sagte zu den Truppen, sie sollten nicht glauben, weil sie sich zurückgezogen, daß alle Mühe nutzlos gewesen sei. Nach seiner Meinung hätten sie den Schlüssel zu dem Wege nach Ladysmith gewonnen, wo sie, wie er glaube binnen einer Woche sein würden. General Buller hat bisher als Prophet zu schlechten Geschäften gemacht, als daß seine Rede allzu ernst zu nehmen ist.

Kleinere Mitteilungen.

Liebenzell, 31. Jan. (Korr.) Schon wieder kommt die Kunde und Nachfrage von einem Verschwundenen hierher; es ist der 63 Jahre alte, verheiratete Goldarbeiter Riefe aus dem nahen Neuhäusen. Derselbe soll am Samstag nachts in Dödingen eingestiegen sein, um mit dem Zug nach hier zu fahren. Seitdem wird derselbe vermisst.

Balingen, 30. Jan. (Korr.) Kaufmann Göbel hier wurde im Bodensee bei Friedrichshafen ertrunken gefunden. Die näheren Umstände zu diesem Todesfall sind: Göbel betrieb seit Jahren hier ein Weißwarengeschäft, seine Frau im Anschluß hieran als geschickte Robistin ein Hut- und Fußgeschäft. Der Ehemann und die Wohnung waren gemietet. Als die Hausbesitzerin im letzten Herbst starb, erwarb Göbel sein Geschäftshaus um 18500 M., hierzu fehlte aber das nötige Kleingeld und konnte auch von Göbel nicht aufgebracht werden. Als einige Gläubiger dies merkten, klagten sie ihre Forderungen gegen Göbel ein. Anfangs der letzten Woche verließ die Frau zu ihrer Mutter nach Dresden; am Samstag mittag mit dem 12 Uhr Zug fuhr Göbel in seinem Werktagsanzug per Bahn hier fort, nachdem er noch vor seiner Abreise das Dienstmädchen bezahlt und Verschiedenes anbefohlen hatte; am Sonntag ließen telephonische und telegraphische Nachrichten ein über den Leichensund, nach welchen sich die Identität des hier vermissten Göbel mit dem in Friedrichshafen gefundenen Leichnam ergab. Berühmte Vermögensverhältnisse scheinen den im besten Alter stehenden Kaufmann in den Tod getrieben zu haben. Der Frau wendet sich allseitige Teilnahme zu. Kinder sind keine da.

Waldfsee, 30. Jan. (Korr.) Der Dekonom Dillger in Jggensen, Gemeinde Dietmanns, fand auf seinem Acker einen älteren Mann von Laupertshausen, O. Biberach, in halber-torenem Zustande auf. Er verbrachte den Mann auf seinem Fuhrwerke nach Unterschwarzach, wo derselbe am andern Tage starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Chingen, 31. Jan. (Korr.) 2 Stromer, welche sich im Eisenbahnwagen zum großen Kerk der Mitreisenden durchprügelten, wurden hier ausgeführt. In der Nähe des Bahnhofes gerieten sie noch einmal an einander, wobei einer derselben gegen einen Passanten, der abwehren wollte, das Messer zog. Besagter Passant war nun aber ein bisheriger kräftiger Reiter, der dem Messerhelden mit derben Fiebel mittelstspalte und dann der herbeigeleiteten Polizei übergab.

Aus Bayern, 28. Jan. Das „Bayer. Vaterland“ erzählt folgende Schurre: Der in Regensburg erscheinende „Deutsche Hausich“ hatte unlängst empfohlen, Zylinder

durch Kochen in heißem Wasser dauerhafter zu machen. Einige Tage darauf kam eine erkrankte Postkarte mit einer Schadenersatzforderung von 8 M an. Der Schreiber derselben hatte das Experiment mit seinem Zylinderhut angestellt.

Auswärtige Gestorbene.

Jacob Stammler, Fuhrmann, 69 J. a., Lötzingen. — Barbara Walter, geb. Sing, 72 J. a., Lötzingen. — Friederike Schäfer, geb. Wals, 70 J. a., Dribenheim. — Barbara Binder, geb. Darg, 61 J. a., Ebingen. — Louise Federhaff, geb. Dörrenbach, 78 J. a., Calw. — Lina Pechler, geb. Walter, 70 J. a., Lötzingen. — Paul Vöhringer, Glasfabrikant, 61 J. a., Freudenstadt. — Marie Schott, Tochter des Oberamtsrichters Schott von Wöplingen, Stuttgart. — Helene Oestl, 18 J. a., Stuttgart. — Eduard Schultheis, Lokomotivführer, 89 J. a., Lötzingen.

Das Invalidenversicherungsgesetz vom 15./19. Juli 1899. Eine Darlegung in Gesprächsform für jedermann. Von Max Hallbauer, Oberlandesgerichtsrat. Unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Königreich Württemberg neu bearbeitet von Regierungsdirektor Theodor Frey, v. Götzen, Mitglied des Vorstandes der Versicherungsanstalt Württemberg. Leipzig, Verlag von Albert Berger (Berth'sche Buchhandlung) 1900. (Erschienenes Exemplar 80 J., 25 Exemplare 18,75 M., 50 Exemplare 35 M., 100 Exemplare 60 M.)

Vorläufig in der G. W. Jaiserschen Buchhandlung, Nagold.

Drei Gesichtspunkte sind es, unter denen ein Nahrungsmittel auf seinen Wert geprüft werden soll. 1. Enthält es die zur Bildung eines gesunden Males dienenden Stoffe? 2. In welcher Menge und Zusammensetzung sind diese Stoffe vorhanden? 3. Steht demnach der Marktpreis des Nahrungsmittels im richtigen Verhältnis zu seinem wirklichen Wert? — Würde man, wie man sollte, diesen Maßstab an alle für den eigentlichen Lebensunterhalt bestimmten Verbrauchsgüter anlegen, so würde wohl mancher von ihnen nicht mehr zum Ausgabebuch entwerfen ganz gestrichen, oder es würde ihm doch gewiß eine untergeordnete Stellung zugewiesen, denn das für ihn angewendete Geld ist zum mindesten unvorteilhaft angelegt, wenn nicht so gut wie fortgeworfen. Dagegen müßten andere Nahrungsmittel, die vom großen Publikum noch nicht in ihrem vollen Wert erkannt zu sein scheinen, mehr in den Vordergrund treten. Ein sprechendes Beispiel hierfür ist der Kakao. Nach den wissenschaftlichen Feststellungen enthält das Kakaopulver ca. 20% Eiweißstoffe, 30% verdautliches d. h. nahrhaftes Fett, 15% Kohlenhydrate und 15% Ferobromin, es gehört also zu den nahrhaftesten und wertvollsten Nahrungsmitteln. Aber es ist auch das billigste. Von dem Kakao Moser-Roth der vereinigten Chocoladenfabriken G. O. Moser & Co. und Wilhelm Roth jr. Kgl. Hoflieferanten Stuttgart, der an Ausgiebigkeit unerreicht ist, nimmt man 3 Gramm für eine Tasse = 1/2 l Wasser oder Milch und so ergibt sich bei einem Preis von M. 1.00-2.00 per Pfund für diese Portion ein Verbrauch von Kakaopulver von 1 1/2-2 1/2 g. — So geringe Kosten dürfte, was man auch dagegen halten wollte, bei nur annähernd gleichem Nährwert und Wohlgeschmack kein anderer Posten des Nahrungsbüchels mehr aufweisen.

Es ist ersichtlich, daß auch im Mittelstande Reiferns Thee sich täglich mehr einbürgert. Durch ihn haben viele die Vorzüge dieses Getränkes überhaupt erst kennen gelernt und überrascht von seiner Güte und Billigkeit sind sie selbst Theertrinker geworden und haben die Marke in ihren Kreisen weiter empfohlen. Dies hat Reiferns Thee groß gemacht. Probepakete 60, 80 g und 1 l. — Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Hierzu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 3.

Druck und Verlag der G. W. Jaiserschen Buchhandlung (Kunst Jaisers) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.



Füttert die hungernden Vögel!

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.

Forstpolizeiliches Verbot.

Das Fällen von Stammholz in den Staatswaldungen d. h. das Auslassen von Stämmen an Hängen ohne Anwendung des Seiles ist verboten. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden nach Art. 25 Biff. 1 des Forstpolizeigesetzes bestraft.

Vorstehendes forstpolizeiliche Verbot wird hiemit wieder in Erinnerung gebracht.

Revier Stammheim.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 12. Februar, vorm. 10 Uhr auf dem Rathaus in Stammheim:

1. Aus Stammheimermark Abt. Mitterwald, Gebersack, Markthau, Jägerwiese: Am. Schtr.: 11 buch, 5 Nadelholz, Prägel: 86 buch, 4 Nadelh. Andruck: 1 buch, 46 Nadelholz. Wellen: 4440 buch, gebunden und 1250 ungeb. Nadelholz in 6 Flächenlosen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen 8 Uhr bei der Wilhelmsriede, Staatsstraße Stammheim-Deckenpfronn.

2. Aus Dickemerwald, Abt. Schleißberg, Bettenloch, Felsenweg, Reutehan, Dirsloch, Batersbach: Am. Spälter: 2 Nadelholz. Scheiter: 39 buchen, 88 Nadelholz, Prägel: 5 buch, 29 Nadelholz. Andruck: 3 buch, 191 Nadelholz. Wellen: geb. 800 buchen, 1560 Nadelholz, ungeb. 3150 Nadelholz in 11 Flächenlosen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen 8 Uhr unten an der Glattsteige und oben auf der Herrschaftsteige bei den Brunnenströgen.

Gutes Backpapier

empfiehlt die G. W. Jaisersche Buchhandlung.

Revier Holzgrafenweiler.

Hopfenstangenverkauf.

In etwa 14 Tagen kommen weitere circa 5000 (fröhne) Hopfenstangen I. und II. Klasse zum Verkauf. Näheres folgt.

Muschel's Spezialität:

Arnica-Franzbranntwein

zur Pflege der Haare, zur Stärkung des Rückgrates und der Glieder schwächlicher Kinder, gegen Nist, Kopfschmerz, schweißige Füße.

Nur acht in Flaschen à 50 g bei Hch. Lang, Nagold.

Uhren aller Art

in sehr großer Auswahl bei G. Klüger, Uhrmacher.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch v. Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. (Bestandteile: 10% Alliumjast, 90% reines Zucker). In Schachteln à 1 M bei Cond. G. Lang u. in Wildberg: A. Franer.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Beugholz u. Reisich.

Im Distrikt Mitterbergle Abt. kleines Stadtdarle, Kopf, Steinhäuser u. Heerstraße kommen am

Dienstag den 6. Februar

200 Am. Nadelholzscheiter und Prägel und 500 Stück Nadelholzwellen zum Auffreich.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der alten Heerstraße am Wäde bei der Weidstanne.

Gemeinderat.

Gemeinde Unterjettingen, O. A. Herrenberg.

Nadel-Stammholz-Verkauf.

Im Distrikt Kurze Mark kommen am

Montag den 5. Februar,

zum Auffreich:

1) im Altholzschlag einzeln 45 Stück fast durchweg rottannees Langholz I.-V. Kl. mit zusammen 48 Festm., meist Sägware;

2) im jüngeren Holz 107 Stück, auch meist rottannees Langholz IV. und V. Klasse, letzteres zu Hopfengerüstholz tauglich, teils einzeln, teils in Kleinen Losen.

Zusammenkunft und Abgang nachmittags 1 Uhr beim Rathaus, Verkaufsbeginn im Walde 1 1/2 Uhr.

Ausgabe besorgt auf rechtzeitige Bestellung der Gemeinde-Waldschütz Brucker.

Gemeinderat.

Die jährliche
Missions-
konferenz
findet am 2. Februar von 1 Uhr
an im Zellerhaal zu Nagold statt
und es wird herzlich dazu eingeladen.
Dekan Römer.

Nagold.
1 Britischenwägele,
1 Futterschneidmaschine,
beide in gutem Zustand, ferner
2 neue Kuhgeschirre
sind zu verkaufen.
Aug. Hertkorn.

9000 M.
werden gegen doppelte
Sicherheit auf 1. März aufzunehmen
gesucht.
Näheres durch die Expedition.

2 grosse Geldlotterien.
Samst. 6. u. 10. bis 13. Febr.
Zuffenhausen ganz 2, 1/2 Lot 1 M.
13 ganze 24, 13 halbe 12 M.
Freiburger Münsterlose à 3 M.
Oberkochener à 1 M. 13 2. 12 M.
Hauptgew. ev. M. 125,000, 100,000,
95,000, 50,000, 2 à 25,000, 20,000,
15,000, 2 à 10,000 u. u. Porto
10 S. jede Liste 15 S. bei
J. Schwaikert, Stuttgart, Marktstr.

Kriegsschauplatz
in Transvaal!

Langhans, politisch-militär. Karte
von Südafrika mit Angabe der
Stellungen der Buren und Eng-
länder, Eisenbahnen, Goldfelder u.
(1:4000000). M. 1.—

Perrich, Spezialkarte v. Transvaal,
Oranje-Freistaat und angrenzende
Gebiete (1:3000000). 50 S.

Pieter Maritz, der Bauernsohn
von Transvaal. Von August
Riemann. Mit Bildern und
einer Karte. Bis 1896 fortge-
führt. Geb. M. 9.—

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhlg., Nagold.

CACAO
Moser-Roth
empfehlen ihre vorzügliche
garantiert reine
Vanille-Chocolade
zum Kochen per Pfd.
Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2.— höher
Kaiser-Chocolade
zum Essen per Pfd.
Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2.—
Fürsten-Chocolade
Vergleichen durch Probe erschließen

Nagold.
Brautkränze
von M. 1.20 an,
Brautjungfer-
kränze und
Garnituren,
Hochzeitskränze u.
Sträußchen
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Herm. Brintzinger.

Nagold.
Guten
Schleuderhonig
hat zu verkaufen
Lipp, Kommissionär.

Nagold.
170—180 Ztr. gut eingebrachtes
Heu und Dehmd
hat zu verkaufen
W. Koch, Schreinermeister.

Oberschwandorf.
50 bis 60 Ztr.
Heu
hat zu verkaufen
Gottlieb Broß.

Cognac
der
Deutschen Cognac Compagnie
Löwenwarter & Co.
Commandit-Gesellschaft in Köln
zu Mk. 2.— Mk. 2.50 Mk. 3.— Mk. 3.50
pr. 1/2 Literflasche käuflich in
Wildberg
bei Karl Schneider, Apoth.
Nagold
bei **Hch. Lang, Conditor.**

Nagold.
Unterzeichneter kann noch

ca. 50 Ztr. Thomasmehl,
zu Wiesen- und Ackerdung geeignet, abgeben, ebenso nimmt Bestellung
auf jede Art Kunstdünger entgegen.
Gutekunst z. „Löwen“.

Pergament-Papier
ist zu haben bei
G. W. Zaiser.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens,
durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugesogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern
mit gutem Wein bereitet, und stärkt und befeuchtet den ganzen Verdauungs-
organismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein
beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen
verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubil-
dung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel
meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine An-
wendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gefundheit zerstörenden Mitteln
vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach
einigen Mal Trinken beseitigt.
und deren unangenehme Folgen, wie **Wetter-
schmerz, Kollischmerzen, Herzklopfen, Schlaf-
losigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Stortabersystem**
(Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gesund
beseitigt. Kräuter-Wein befeuchtet jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem
Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl
alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangel-
hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes
der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung
und Gemüthsüberkinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen
Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher** Kräuter-Wein giebt
der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher** Kräuter-Wein
heißt den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den
Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, be-
ruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und
neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.20 und 1.75 in Nagold,
Vatterbach, Pfalzgrafenweiler, Altenreig, Wildberg,
Dorrenberg, Ergenzingen, Entingen, Dorb, Rottendorf,
Dornkellen, Walerdrönn, Ebingen u. s. w. in den Apotheken.
Nach versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82**“
3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten
Deutschlands porto- und küstfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Ma-
lagarin 450,0, Melisapfrit 100,0, Sycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ober-
erfchenast 150,0, Rirschsast 320,0, Fenchel, Krais, Pelanenwurzel, ameris.
Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmwurzel aa 10,0.

Turnverein Nagold.
Gut **Seit!**
Diesenigen Herren, welche bei der
neu zu gründenden
Männer-Kiege
sich beteiligen wollen, werden gebeten,
nächsten Donnerstag abends 7/9 Uhr
in die Seminarturnhalle kommen zu
wollen, um die Turnstunden u. fest-
stellen zu können.
Der Turnrat.

Nagold.
Tanz-Unterricht!
Den geehrten Damen und Herren
zur Nachricht, daß am nächsten
Mittwoch 7. Febr., abends 8 Uhr,
im Gasthof zum „Hirs“ der Tanz-
kurs beginnt.
Weitere Damen und Herren, die
sich noch beteiligen wollen, werden
gebeten, an diesem Abend zu er-
scheinen.
Bernhardy, Tanzlehrer.

Nagold.
bei seinem **Boch**, wozu einladet
Böhr zur „Traube“.
Unterjettingen.
Am Lichtmess-Feiertag
Metzelsuppe.
nebst gutem Stoff,
wozu freundlich einladet
Niethammer zum Schiff.
Baustein-
käse.
Gute, weiche und gelbschnittige
Bausteinläse versendet in Kisten von
20—70 Pfund, an Unbekannte gegen
Nachnahme.
G. Oettle, Käserei,
Rothfelden.

Nagold.
Selbständige
Möbelschreiner
finden dauernde, gutbezahlte Arbeit.
Gust. Schmid,
Schleifmühlweg 17, Tübingen.

Nagold.
2 tüchtige, selbständig arbeitende
Möbelschreiner
und 1 kräftigen
Lehrling
sucht
M. Koch, Möbelschreiner.
Wildberg.

Nagold.
Bäckerlehrlings-
Gesuch.
Einen kräftigen Jungen, welcher
die Brot- und Feinbäckerei erlernen
möchte, nimmt unter günstigen Be-
dingungen in die Lehre
Chr. Kempf z. Ochsen.

Nagold.
Ein Dienst-
mädchen,
15 bis 17 Jahre alt, das schon ge-
dient hat, wird auf 1. April oder
Georgii d. J. in eine ruhige Fa-
milie gesucht, wo sie sich weiteraus-
bilden könnte.
Näheres zu erfragen bei Frau
Kommissionär **Lipp** dahier.

Nagold.
Dienstmädchen-
Gesuch.
Auf 1. April wird ein fleißiges
u. solides Dienstmädchen, nicht unter
17 Jahren, für eine Familie mit
kaufmännischem Geschäft nach aus-
wärts gesucht.
Näheres durch die Expedition d.
Blattes.

Nagold.
Am Lichtmess-Feiertag
Metzelsuppe
nebst gutem Stoff
im „Schiff“.

Oberjettingen.
Am Lichtmess-Feiertag
Metzelsuppe.
bei seinem **Boch**, wozu einladet
Böhr zur „Traube“.

Unterjettingen.
Am Lichtmess-Feiertag
Metzelsuppe.
nebst gutem Stoff,
wozu freundlich einladet
Niethammer zum Schiff.

Nagold.
Reben erster Qualität
Rindfleisch
führe ich diese Woche junges, fettes
Ruhfleisch,
das halbe Rilo zu 42 S. bei Mehr-
abnahme noch billiger.
G. Wohlleber,
Metzgermeister.

Nagold.
Ein junger, gelber
Salb-
hund
ist entlaufen. Wer Auskunft hierüber
geben kann, wolle sich an **Stoek-**
inger zum „gold. Adler“ wenden.

Nagold.
Eine junge
Gais
hat zu verkaufen
Gottlieb Parr.

Nagold.
Eine reifbarbige
Gais,
trächtig, verkauft
Käser Henne.

Nagold.
Einige junge
Hennen
u. 1 **Hahn**
hat zu verkaufen
Weber Schnier.

Waldborf.
Ein jäh-
riges
Rasse-
Pferd,
Braunwallach, guter Einspanner und
fehlerfrei, verkauft Freitag 2. Febr.
Konrad Walz, Farenhalter.
Ebhausen.
Garger
Danarien-Hahnen
sowie
Zuchtweibchen
hat zu verkaufen
Chr. Dengler.

Emmingen.
Nächsten Sonntag den 4.
Februar, nachmittags prä-
zis 3 Uhr, im Gasthaus zur
„Krone“
Rekruten-
Bersammlung,
wozu die Jahrgänge 1878,
1879 und 1880 eingeladen
sind.
Mehrere Rekruten.

Rothfelden.
Am Freitag den
2. Febr. (Lichtmess-
feiertag) findet
große
Hunde- und
Zaubenbörse
statt. Lebhafter Handel steht in
Aussicht.
G. Oettle z. „Waldborn“.

Nagold.
Reben erster Qualität
Rindfleisch
führe ich diese Woche junges, fettes
Ruhfleisch,
das halbe Rilo zu 42 S. bei Mehr-
abnahme noch billiger.
G. Wohlleber,
Metzgermeister.

Nagold.
Ein junger, gelber
Salb-
hund
ist entlaufen. Wer Auskunft hierüber
geben kann, wolle sich an **Stoek-**
inger zum „gold. Adler“ wenden.

Nagold.
Eine junge
Gais
hat zu verkaufen
Gottlieb Parr.

Nagold.
Eine reifbarbige
Gais,
trächtig, verkauft
Käser Henne.

Nagold.
Einige junge
Hennen
u. 1 **Hahn**
hat zu verkaufen
Weber Schnier.

Waldborf.
Ein jäh-
riges
Rasse-
Pferd,
Braunwallach, guter Einspanner und
fehlerfrei, verkauft Freitag 2. Febr.
Konrad Walz, Farenhalter.
Ebhausen.
Garger
Danarien-Hahnen
sowie
Zuchtweibchen
hat zu verkaufen
Chr. Dengler.

Esche
Montag, 5.
Donnerst.
Samb.
Freitag:
Preis über
hier mit 2
90 S. im Ge-
anherhalb
1 M. 2
Monatsfahr-
nach Ber-
Ne 19
Bestell
werden von
entgegensch
Neu rinkt
Kalender
betr. die Br
in U
Des Re
und die W
enthalten be
der Su
1) Zur
hänfisse Ru
pflichtigen
2) Es
a. die ei
unfähr
b. der
Gründ
Liefer
zur m
lung
der m
blieben
oder
fol
ich
feun;
d. W
von
gufel
wo. 1
h
W
e. In
Stab
fin.
Mit
schäft
schäft
a.
Unfa
dung
f. W
einer
durch
wäre
Nagold
Das d
schirm deln
Eifer gefu
Kud b
die in all
der nation
der Wieder
beit sich in
Schillerfeie
Beteiligun
Jar
brohte
Hälfte der
seine Neben
bleigen St
beim Stab
waren 95
so daß d
Am 1. M
hanke stat
meister G
In da
Turnverei
Turner in
auf, daß